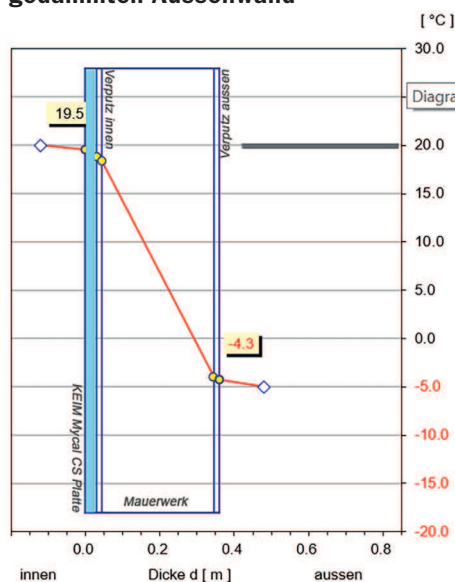


Schimmelfreie Wohnräume schaffen

Text, Bild und Grafik Ronny Lorenz*

Gebäude haben den Zweck, eine konstante Klimazone zu schaffen, die sich von den ständig wechselnden Umgebungsbedingungen abgrenzt. Wärme und Feuchtigkeit sind dabei wichtige Grössen. Die Klimazone wird zusätzlich durch viele andere Faktoren beeinflusst. Im ungünstigen Fall führt dies zu Schimmel. Systeme der Innenwärmedämmung können Abhilfe schaffen.

Wärmeverlauf in einer innen gedämmten Aussenwand



Die Ansichten darüber, wie viel Grad Celsius die Wohlfühltemperatur zum Wohnen oder zum Schlafen beträgt, gehen auseinander und richten sich nach individuellen Bedürfnissen. Auch kümmern sich Bewohnerinnen und Bewohner nicht immer mit Konsequenz um das regelmässige Lüften ihrer Wohnräume beziehungsweise das gezielte Abführen feuchter Raumluft.

Wie aber können Schimmelpilze unter solchen – eigentlich «normalen» und somit häufig der Realität entsprechenden – Voraussetzungen warm-feuchter Wohnräume vermieden werden? Führt es zwangsläufig zu Schimmel, wenn die Raumtemperatur relativ hoch ist und das Lüften nicht allzu ernst genommen wird?

Nicht zwangsläufig Schimmel

Die Antwort ist: Nicht unbedingt, ist doch Schimmelpilzbefall die Summe mehrerer negativer Einflussfaktoren in Verbindung mit Feuchtigkeit.

Hierunter fallen bestimmte Gewohnheiten der Nutzer wie Duschen, Baden oder Wäschetrocknen im Wohnraum. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Häufigkeit der Anwesenheit der Menschen im Gebäude. Diese Faktoren ergeben eine bestimmte Klimazone. Beeinflusst wird diese zusätzlich durch Pflanzen, unabhängig von der An- oder Abwesenheit der Bewohner. Das Thema

Lüften wird zudem dadurch beeinflusst, ob eine kontrollierte Lüftung vorhanden ist oder ob der Nutzer selbstständig für Frischluft beziehungsweise Feuchteabfuhr sorgen muss.

Bauphysik beachten

Zu beachten sind weiter die Eigenschaften der Gebäudehülle, vor allem der Oberflächen im Innenraum. Können diese überschüssiges Kondensat vorläufig aufnehmen oder bildet sich an ungünstigen Stellen stehendes Kondenswasser und somit ein idealer Nährboden für Pilze?

Fest steht: Feuchtigkeit ist in Wohnräumen grundsätzlich vorhanden, mal stärker, mal schwächer. Diese Tatsache, die Anwesenheit von Wasser, ist eine Grundvoraussetzung für Schimmelbefall. Klar ist deshalb, dass Feuchtigkeit, wenn immer möglich, durch regelmässige Frischluftzufuhr abgeführt werden sollte. Das ist jedoch nicht immer einfach zu bewerkstelligen.

Dämmsysteme helfen

Gezielte, bauphysikalisch einwandfrei funktionierende Massnahmen helfen zusätzlich, Innenwände trocken zu halten. Mit Hilfe von Innendämm-Systemen wie Keim Mycal erhalten Innenwandoberflächen hydrophile Eigenschaften. Das heisst, sie puffern Feuchtigkeit, indem sie diese bei Bedarf aufnehmen und langsam wieder der Verdunstung zuführen. Die hohe Alkalität solcher Systeme wirkt zusätzlich gegen Pilzbefall. In

* Dipl. Maler- und Lackierermeister, BVSwiss-zertifizierter Sachverständiger für Schimmelpilzsanierungen, Projektleitung Feuchtetechnische und Energetische Sanierung, Keimfarben AG



Schimmel in einem Kinderzimmer. Die Ursachen für solche Schadensbilder sind nicht nur Wärme und Feuchtigkeit.

Innenräumen sind bekanntlich schnell einmal 10 bis 15 verschiedene Sporen nachweisbar. Das alkalische Milieu wirkt einem Pilzwachstum effizient entgegen. Allein schon die Farbe des Keim-Systems leistet einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung mikrobiellen Bewuchses an Oberflächen.

Selbstreinigende Farbe

Das Farbsystem hat die günstige Eigenschaft, sich selbst zu reinigen. Unter Einfluss von Licht wird ein Prozess aktiviert, der organische Materialien abbaut (Photokatalyse) und somit auf der Oberfläche reinigend wirkt. Photokatalytische Prozesse werden wegen ihres Reinigungseffektes auch zur Luftreinigung und Wasseraufbereitung verwendet.

Manchmal bildet sich Schimmel punktuell (Fläche <0,1 m²) und ohne klar bestimmbare Ursache, wenn die Wohnung und die Wände bereits ein wenig in die Jahre gekommen sind. Hier genügen oft die gründliche Reinigung mit einem geeigneten Schimmelentferner und die Verwendung eines spezialisierten Anstrichs.

Für jedes grössere Schadensausmass sind jedoch eine gründliche Ursachenforschung und die Planung der weiteren Massnahmen unerlässlich. Die vorhandenen Sporen müssen gebunden und befallene Bauteile wie der Putz gegebenenfalls ersetzt werden. Zur Prophylaxe ist ein nachfolgender Systemaufbau mit Schimmelsanier- oder Dämmplatten sinnvoll.

Zu diesem umfangreichen Themengebiet führt der BVSwiss (Bauexperten Verband Schweiz) regelmässig Fachschulungen durch, in denen Wissen konform zu SIA, Baubiologie und Bauphysik sowie mit allen erforderlichen Randbedingungen neutral vermittelt wird.

Workshops zum Thema Schimmel

Die Keimfarben AG bietet unentgeltlich Workshops oder Seminare an in ihren Baudialogen oder vor Ort bei den Handwerkern, Baubiologen, Architekten, Planern. Fachleute erlangen so die Fähigkeit, Nutzerinnen und Nutzer über Fragen der Materialität oder über bauphysikalische Gegebenheiten und Prozesse aufzuklären und zu beraten.

Es gibt auch Informationen über Sicherheitsvorkehrungen, wie sie im Umgang mit Schimmelpilz von den Mitarbeitern zu treffen sind. ■

Das System Keim Mycal

- Aktivsauerstoff zur Desinfektion von Schimmelpilz-belasteten Oberflächen
- Fixier- und Maskiermittel, Vermeidung von unnötiger Sporenfreisetzung im Rückbau
- Klimaplatte zur Optimierung der Oberflächentemperatur – die einzige Platte am Markt, die mit reinsilikatischer Grundierung angeboten wird. Das sichert höchste Alkalität für Jahre.
- Ergänzungsmaterialien für eine sach- und fachgerechte Schimmelsanierung wie Keile, Leibungsplatten, Stuckelemente, Schrauben, Dübel, Glasgittermatte usw. Wo der Einsatz einer Platte nicht möglich ist, kann zum Beispiel zur Vermeidung des Wärmeabflusses in Ecken mit dem rein mineralischen Wärmedämmputz von Keim gearbeitet werden.
- Spezialkalkputz mit hervorragenden sorptiven Eigenschaften. Zum Kleben und Einnetzen. Der Verputz kann auch strukturiert werden.
- Mineralische (DIN 18.363 -2.4.1) Schimmelschutzfarbe mit photokatalytischer Eigenschaft. Für hervorragenden Feuchtehaushalt und somit trockene und saubere Oberflächen.

Kontakt Workshops und Seminare:

Keimfarben AG

Ronny Lorenz, 9444 Diepoldsau

Telefon 071 737 70 10 und 079 715 38 75

r.lorenz@keim.ch, www.keim.ch